

10 Baden-Württemberg		hk	Nr. 10180903402
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Huppertz, Nikola		ID: 1810180903402	
Zuname Vorname		Bewertung	
Bohn, Maja		<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Als wir einmal Waisenkinder waren		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-86429-345-0		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
ISBN	60	10,00	
	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Tulipan	München	2018	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Schlagwörter	
Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman	Familie, Geschwister,	
	Gattung	
		
		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
		(Wolgast-Preis)	
		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 03.09.2018	
.....		Verlag Datum	
.....			

Inhaltsangabe
 Erzählt wird von den Ängsten und Sorgen, die sich die drei Geschwister machen, während ihre Eltern auf einer Moorwanderung sind. Sie schmieden einen Notfallplan, den sie gleich in die Tat umsetzen.

Beurteilungstext
 Kinder müssen sich immer wieder mit Verlustängsten auseinandersetzen. "Was würden wir tun, wenn unsere Eltern nicht mehr zurückkämen?" Zu diesem Thema erzählt die Autorin eine spannende Geschichte, die Kinder begeistern wird und außerdem viel Gesprächsstoff bietet. Schon das Cover macht neugierig: Drei Mädchen eng beisammen sitzend auf einem Sofa, eine ängstlicher als die andere.
 Hautnah erleben wir, wie sich die Ängste der allein in der Ferienwohnung zurückgelassenen Kinder verselbständigen, wie sie sich ein schreckliches Leben als Waisenkinder ausmalen, wie auf einmal das Lieblingsessen nicht mehr schmeckt. Tatkräftig wie sie sind, denken sie sich einen Überlebensplan aus und beginnen gleich damit, ihren Lebensunterhalt mit einfachen Aufgaben in der Gaststätte zu verdienen.
 In diesem kleinen Roman gelingt es der Autorin, auch schon jüngeren Lesern verständlich zu machen, wie wichtig die Geborgenheit in der Familie ist, dass man in bestimmten Situationen trotz kleiner Streitereien zusammenhalten muss und dass man sich auch selbst helfen kann.
 Da die Geschichte aus der Sicht der Jüngsten als Ich-Erzählung konzipiert ist, wird das Thema auch bei jüngeren Kindern gut ankommen. Trotz der Angstthematik ist sie humorvoll geschrieben; vor allem die gelungenen farbigen Illustrationen verdeutlichen sehr gut die Situationen und Gefühle der Kinder. Auch das Layout ist sehr ansprechend und solide, sodass dieser kleine Roman auch als Klassenlesestoff in der Grundschule zu empfehlen ist. Zum Selberlesen oder Vorlesen ab sechs Jahren.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Holzminden Ausschuss	vs Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818132 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schomburg, Andrea Zuname Vorname		ID: 181818132	
Mahnkopf, Dorothee Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Das Geheimnis der gelben Tapete Titel		Einsatz- möglich- keiten	
Tulipan, der kleine Roman Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-86429-382-5 ISBN	64 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	Zielgruppe
Tulipan Verlag	München Ort	2018 Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	Schlagwörter
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 27.07.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Emilia möchte gern mit der beliebten Julia befreundet sein, obgleich diese oft bewusst die Mädchen in der Klasse gegeneinander ausspielt und immer den Ton angeben will. Als sie die Ausgrenzung Roberts, des neuen Jungen in der Klasse, anführt, gerät Emilia in Gewissenskonflikte. Ihr fehlt der Mut, dagegen einzuschreiten, ja sie lässt sich sogar beim Mobbing einbinden.

Beurteilungstext
 Erst als Emilia das geheime Tagebuch ihrer Lieblingstante kennenlernt, begreift sie, was wahre Freundschaft ist. Sie sieht die Situation geradezu widerspiegelt in den Kindheitserfahrungen ihrer Tante in den 50er Jahren. Gestärkt steht sie zu ihrer Sympathie zu Robert, den etwas anderen Jungen.

Die Handlung des kleinen Romans ist fesselnd geschrieben. Durch kurze Sätze und viel wörtliche Rede ist der Text auch für Leseanfänger gut zu bewältigen. Wer kennt nicht die Probleme mit dominanten Schülern, die rücksichtslos ihre Stellung verteidigen und andere mit ihrem Verhalten unter Druck setzen? Emilia durchläuft eine positive Entwicklung hin zu einem starken Mädchen, das sich nicht einschüchtern lässt.

Die farbigen Illustrationen von Dorothee Mahnkopf lockern den Text zusätzlich auf und veranschaulichen den Inhalt.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181850620	
Verf./Bearb./Hrsg.: Tuckermann, Anja & Zuname Vorname			ID: 18181850620	
Zaeri, Mehrdad & Krappen, Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Mann, der eine Blume sein wollte Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-86429-409-9 ISBN		48 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag		München Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 08.08.2018	
Verlag Datum			_____	

Inhaltsangabe
 Ein einfacher Mann träumt sich hinein in eine farbige Welt. Er wird wissen, dass die Realität anders ist, aber sein DENNOCH ist sehr ermutigend.

Beurteilungstext

Ein sehr unordentlicher Rahmen aus schwarzen Linien mit vielen Klecksen inmitten der Doppelseite. Danach ein neuer und noch ein anderer. Außen bleibt ein grauer Rand, auf dem sich die schwarzen Kleckse besonders deutlich abheben. Innendrin im Rechteck ein weiß gedruckter Text, der sich möglichst unscheinbar macht, und gezeichnet ein Mann, der als Eisenbahnschrankenwärter einen ordentlichen Beruf hat, aber etwas ganz anderes sein möchte. Der Titel des Buches deutet es nicht nur an. Einer, der sich selbst bewegen kann auf dem Boden, möchte bodenständig sein, Blüten bilden, begehrt werden. Und wenn schon keine Blumenblüte, so gibt es doch Blüten an Bäumen, eine Linde vielleicht. Ein wenig lächerlich sieht er schon aus, der Alte mit dem schwarzen Schnauzschurrbart und dem weißen Hemd, das seine Speckrollen mehr als deutlich zeigt, und der schwarzen Hose. Die Augen sind geschlossen, damit die Illusion nicht verschwindet: Farbe, Form, dem Himmel nah.
 Und dann, ganz unvermittelt, möchte der Mann auch etwas ganz anderes sein. Oder etwas ganz anderes. Der Rest der Geschichte zeigt, wie Bodenständigkeit etwas sehr Gutes und Richtiges sein kann. Aber auch: Wie tägliches Leben sie braucht, diese Fantasie, dieses Sich-hinweg-Träumen.

Über die Rahmen haben wir schon gesprochen, die sich innerhalb der Geschichte abschotten gegen die Realität und ein Eintauchen in Sehnsüchte ermöglichen. Die Hauptperson, dieser ältere Mann mit der Eisenbahnermütze, seiner Haltung, die die Unabänderlichkeit der Situation zeigt, den hängenden Schultern, den eingezogenen Hals, dem starren Blick, der sich in all dem Grau bewegt, werden diese farbigen Blumen zugeordnet. Und seine Sehnsucht danach, Teil davon sein zu können. Wenigstens für einige Buchseiten lang.

Die Übertragung, das also, was ankommt, ist, dass man Träume haben darf, soll, muss, gleichzeitig aber erkennen, dass eine Flucht nicht sinnvoll ist. Morgen ist ein neuer Tag, er wird wohl kaum anders werden, aber die Träume werden bleiben. Ähnlich oder genauso. Ein Lob darauf.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181850814 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Hamill, Christine Zuname Vorname			ID: 18181850814
Horstschäfer, Felicitas Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Jaeschke, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Die beste Medizin Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-86429-406-8 ISBN	204 Seitenzahl	13,00 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag	München Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Krankheit Humor Freundschaft
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 06.09.2018		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			

Inhaltsangabe
 Philip ist 12 und unsterblich in Lucy ("Die Göttin") verliebt. Die aber würdigt ihn nur mit Spott, und ihr Cousin trifft Philip mit starker Faust. Gut, dass es wenigstens Angel gibt. Aber dann hat seine Mutter Brustkrebs, und alle anderen Dinge treten in den Hintergrund. Alle? Nein, der Humor bleibt.

Beurteilungstext
 Bis zur Mitte des Buches ist es eins, das aus den Augen eines 12-jährigen Jungen und seinen Problemen erzählt. Da ist sein Freund Angel (sprich spanisch: An-chel), dem der Erzähler Philip Wright (W-right) seinen Spitznamen "Ang" gibt. Dann ist da der Yeti, dessen wirklichen Namen und seine Probleme wir sehr spät erfahren: Eddi Klain. Der schlägt Philip, wann immer er kann, nimmt ihm sein Essensgeld ab oder schlägt einfach so zu. Unfair, denn Philip ist klein und schlank, der Yeti jedoch groß und stark. Philips alleinerziehende Mutter hat eine Freundin mit dem Namen Susi, auf die man sich verlassen kann, die Lehrkräfte sind so, wie Lehrkräfte sind, also sehr unterschiedlich. Ach ja, da ist auch noch Lucy "Die Göttliche" Wells, offensichtlich unerreichbar für Phil, wo sie sich auch mit ihrer Freundin Holly noch lustig macht über ihn. Ab Seite 86 ist alles anders, denn das, was sich seit vielen Buchseiten andeutete, wird ausgesprochen. Philips Mutter hat Brustkrebs. Man kann wohl damit umgehen, aber irgendwie hat man Angst, etwas falsch zu machen. Der zweite Teil des Buches handelt davon und zeigt, wie es gehen kann.

Verbindendes Element der beiden Buchteile ist ein englischer Comedian, Harry Hill. Mit ihm korrespondiert Philip im Lauf der Geschichte sehr oft, bittet ihn um Ratschläge und Hilfe. Nie antwortet dieser Fernsehstar - und erscheint doch gegen Ende leibhaftig in der Geschichte. Seine Art von Humor, so erzählt es die Autorin, hat über ihren Sohn dieses Buch entstehen lassen.

Es wird auch viel geweint im Buch, denn eine Krebsdiagnose ist auch heute noch nicht so, dass man sie wie eine andere Krankheit abtun kann. Da ist die Person selbst im Mittelpunkt, aber alle Personen sind eng dabei. Phil lässt sich zum Beispiel seine Kopfhare aus Solidarität abrasieren, was gegen Ende zu viel Gemeinsam- und Empfindlichkeit führt.

Die (wenigen) Illustrationen sind besonders. Sie nutzen nur die Farben Blau und Rot oder verschärft Schwarz und Rot, beschreiben eher Emotionen als Situationen. Die Personen sind karikiert, überzeichnet, gar nicht kuschelig, aber passend.

Darf man das Buch im Unterricht behandeln, falls eine Person betroffen ist? Ja, man muss. Selbstverständlich wird niemand gesund, weil etwas humorvoll betrachtet werden kann, aber POSITIVES hat noch nie gestört. Und ein befreiendes Lachen hat schon so manche Befürchtung zurückgedrängt.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Jan Kürzel	Nr. 1818132
Verf./Bearb./Hrsg.: Klein, Martin Zuname Vorname			ID: 1818132	
Meyer, Kerstin Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Finn und Frieda finden den Frühling Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Tulipan Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-86429-411-2 ISBN	48 Seitenzahl	8,95 Preis (EURO)		
Tulipan Verlag	München Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 22.07.2018	Schlagwörter Natur / Umweltschutz	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 22.07.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das Buch "Finn und Frieda finden den Frühling" zeigt eine interessante Erfahrung der beiden Geschwister mit dem Frühling und den Vorboten dieser Jahreszeit. Ihre Suche wird durch den "Besuch" eines geschwächten Igels angeregt und vom naturverbundenen Opa unterstützt.

Das Buch ist für bereits erfahrene Erstleser geeignet. Der Verlag stuft das Buch für Erstleser der Stufe B ein und gibt die Altersempfehlung ab 7 Jahren.

Beurteilungstext
 Das Buch "Finn und Frieda finden den Frühling" handelt von zwei Geschwistern, die aufgrund eines "Besuchs" von einem Igel den Frühling finden wollen. Der Fund des kleinen Igelkindes erzeugt bei den Geschwistern großes Mitgefühl und das Bedürfnis sich um das Findelkind zu kümmern. Nach dem medizinischen Check bei der Tierärztin und deren Rat wird der Igel durch die Familie bis zum Frühlingsanfang großgezogen.

Im Mittelpunkt dieser Geschichte steht jedoch - wie der Titel es verspricht - die Suche nach dem Frühling. Gemeinsam mit ihrem naturverbundenen Opa suchen die Geschwister nach den Vorboten des Frühlings und finden im Park einige davon. Finn und Frieda wünschen sich sehr, dass der Frühling bald Einzug hält, damit sie ihr Findelkind wieder auswildern können. Die Geschichte endet damit, dass der Igel gestärkt sich eigenständig für seine Auswilderung "entscheidet" und er die Familie im kommenden Sommer weiterhin immer wieder besucht.

Die Geschichte verläuft, bis auf zwei Raffungen, zeitlich linear. Dadurch können Kinder dem Inhalt sehr gut folgen und werden von keinen Nebenhandlungen abgelenkt. Auf jeder Doppelseite findet sich eine sehr klare und aussagekräftige Illustration, welche den Handlungsstrang unterstützt. Auf vier Seiten ist eine ganzseitige Illustration zu sehen. Die Illustrationen sind liebevoll und zeigen unterschiedliche Schwerpunkte der Handlung. An einer Stelle wird der Text hervorgehoben (grün, Großbuchstaben). Die Schrift ist sehr klar und gut leserlich gehalten, welches das Lesen von Leseanfänger unterstützt. Das Buch eignet sich auch als Vorlesebuch, um ggf. in das Thema "Frühling" einzusteigen.

Das Buch vermittelt den Lesern einen angemessenen Umgang mit der Natur und deren Abläufe (Bsp. der Igel frisst die Insekten). Besonders der Opa erfüllt die Rolle des Naturkenners, der den Kindern einen angemessenen Umgang mit der Natur vermittelt. An dieser Familienkonstellation wird auch das gemeinsame Leben und Lernen der Generationen deutlich. Die Charakterzüge der Geschwister sind nicht besonders ausschweifend dargestellt, welches auch deutlich von der Handlung ablenken würde, jedoch ist anzumerken, dass das Mädchen im Bereich Zahlen ihre Stärke hat und der Autor auch die Gefühle der Geschwister (deutliches Mitgefühl mit dem Igel) darstellt. Auch ist der Umgang der Mutter mit ihren beiden Kindern sehr liebevoll und wertschätzend (Bsp. sie nimmt die Sorge um den Igel ernst).

Ich finde das Buch geeignet und würde es nutzen, um das Thema Frühling/Natur allgemein fächerübergreifend (Deutsch, Sachunterricht) zu behandeln.

23 Sachsen-Anhalt			tm	Nr. 23180823202
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Schwarz, Regina			ID: 1823180823202	
Zuname Vorname			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert	
Dürr, Julia			<input type="radio"/> empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			<input type="radio"/> eingeschränkt empf.	
			<input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Nun schläft			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock	
Titel			<input type="checkbox"/> Klassenlesestoff	
Reihe			<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13				
ISBN 978-3-86429-428-0			<input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15	
Seitenzahl 24			<input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17	
Preis (EURO) 12,00			<input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18	
Verlag Tulipan			<input type="checkbox"/> 10-11	
Ort München				
Jahr 2018				
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Medienart/Ausführung Gattung		Erstelldatum:		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
.....			Nacht / Tiere / Schafen /	
.....			
.....			
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 23.08.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Alle Tierkinder schnell ins Bett! ...so schnell geht es nicht. Der Weg dorthin ist sehr individuell.

Beurteilungstext
 „SCH...“ Schlafenszeit. Die Tiere machen sich bettfertig. Es wird Zeit ins Bett zu gehen. Das große Bett, mit dunkelblauer Zudecke mit den roten Streifen, wartet. „Nun schläft, sagt das Schaf“ und legt sich zum Bären ins Bett. Dieser wartet dort bereits mit einem dicken Buch, sicher einer „Gute-Nacht-Geschichte“. Zu ihnen klettern auch die Katz, die Gans und der Hirsch, der Mops – langsam wird es eng. „Macht doch mal Platz, schimpft der Spatz“, findet jedoch seine Ecke im Bett. Weitere Tiere gesellen sich dazu, bis die Maus das Licht ausmachen möchte. „Endlich Stille, denkt die Grille“ und nun: schläft!
 Regina Schwarz und Julia Dürr arbeiten bereits seit 2010 eng zusammen. Mit diesem Buch veröffentlichten sie die zweite „Gute-Nacht-Geschichte“ binnen kurzer Zeit. Auch in diesem Buch harmonieren Text und Bild hervorragend. Die ehemalige Grundschullehrerin sowie Sozialpädagogin, Regina Schwarz, versteht sich ausgezeichnet auf das Spiel mit Worten. In zehn knackig gereimten Sätzen erzählt sie eine Geschichte. Die Sätze sind allesamt altersadäquate Zweizeiler, welche sich jeweils am linken oberen Rand der Doppelseite, welche eine Szene darstellt, befinden.
 Die Illustrationen haben alle das gleiche Setting: brauner, großflächiger Fußboden führt zum großen, aber nicht riesigen Bett am rechten Bildrand. Die grafischen Zeichnungen sind allesamt flächig und ohne Schattierungen koloriert. Die Tierkinder sowie ihre „Zubettgehutensilien“ sind durch auffällige schwarze Linien umrahmt. Wenige Details prägen die Bilder und doch gibt es eine Menge zu sehen, was in Ergänzung zum Text die Geschichte erzählt.
 Deutlich wird im Buch, dass jeder sein ganz eigenes Ritual hat, um den Weg ins Bett zu finden. Dort landen sie alle. Schön, dass der Fokus auf einem gemeinsamen, großen Bett liegt, in welchem behütet und eng aneinander gerückt gekuschelt wird. Geborgen finden die Tierkinder in den Schlaf. Es ist ein langer, unterhaltsamer Weg, bis alle im Bett sind und das Licht gelöscht ist, dessen kurzweilige Rezeption sich lohnt.

12 Berlin	Ausschuss	Pli	Nr. 12184123
Landesstelle		Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Heiligers, Yoko Zuname Vorname		ID: 1712184123	
Heiligers, Yoko Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Rheinfurth, Mareike Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	
Schau, ein Pfau! Titel		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-86429-396-2 ISBN	40 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag		München Ort	
		2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Gefühle / Tiere	
		Erstellungsdatum:	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein Pfau schlüpft aus einem Ei. Doch er sieht anders aus als seine Artgenossen: Er ist schneeweiß.

Beurteilungstext
 Eine ganze Pfauen-Schar sitzt auf dem Eingangstor des Zoos und wartet darauf, dass der kleine Nachwuchs schlüpft. Sie bestaunen ihn: „Wow! Ein kleiner Pfau!“
 Und rufen ihn: „Hallo, kleiner Pfau ohne Augen!“
 Nun ist es der kleine Pfau, der verblüfft ist und auf die Suche nach Augen geht.
 Er trifft die Schnecken mit ihren Stielaugen, die Elefanten mit besonders großen Augen, die Giraffe mit langen Wimpern, das Krokodil und die Schlangen mit Streifenaugen, das Chamäleon mit Drehaugen, Insekten mit Glitzeraugen, Pinguine mit Unterwasseraugen, Eulen mit Nacht- und die Großkatzen schließlich mit Jagdaugen.
 Schließlich kommt ein weißer Schmetterling angeflattert und fordert ihn auf, mitzukommen.
 Sie gehen in das Tropenhaus, in dem es von Schmetterlingen nur so wimmelt. Aber nicht etwa von „Pfauenaugen“ (das würde man jetzt eigentlich vermuten), sondern ausschließlich von einer Art Zitronenfalter.
 Sie umschwirren den kleinen, weißen Pfau und setzen sich auf sein Gefieder, als er wieder bei seinen Artgenossen Platz nimmt. Die bestaunen ihn jetzt gehörig. Denn nun ist er durch die Punkte auf den Schmetterlingsflügeln auch über und über mit „Augen“ geschmückt.

Die Geschichte ist sehr schön illustriert. In gedeckten Farben und mit nicht allzu vielen Einzelheiten ausgestattet, begleiten wir den kleinen Pfau auf seiner Suche nach den passenden Augen.
 Die Kinder lernen verschiedene Tiere im Zoo kennen (die nicht benannt, aber gut zu erkennen sind), sie werden aufgefordert, genau hinzuschauen und auf Details zu achten – in diesem Fall auf die verschiedenen Arten der Augen.

Doch die Zielgruppe der Dreijährigen wird sich wundern: Wieso hat er keine Augen? Er schaut mich doch an? Und auch bei dem Spaziergang durch den Zoo geht es ja bei allen Tieren um die „richtigen“ Augen?
 Dass das Muster auf den Pfauenfedern Augen genannt wird, muss man wohl erklären.
 So richtig erschließt sich die eigentliche Botschaft der Autorin nicht. Geht es um Außenseiter? Aber er wird problemlos akzeptiert, nicht ausgeschlossen.
 Und am Ende ist er wieder ganz weiß und sitzt einträchtig mit den anderen Pfauen auf dem Tor zum Tierpark.
 Aber dennoch ein ansehenswertes, unterhaltsames kleines Bilderbuch.

23 Sachsen-Anhalt		mr	Nr. 23180913107
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Kawamura, Yayo		ID: 1823180913107	
Zuname Vorname		Bewertung	
Kawamura, Yayo		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Wer hat Angst vorm kleinen Wölfchen?			
Titel			
Reihe			
978-3-86429-412-9	24	12,00	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Tulipan	München	2018	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Bilderbuch	Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Pappbilderbuch		Zentraldatei: 13.09.2018	
		Verlag Datum	
Schlagwörter			
Freundschaft / Tiere /			
.....			
.....			
.....			

Inhaltsangabe
 Dem kleinen Wölfchen ist langweilig und es sucht Freunde zum Spielen – doch alle haben Angst vor ihm, jedenfalls die Eltern.

Beurteilungstext
 Natürlich, die Angst ist berechtigt. Jede*r einigermaßen literarisch gebildete Waldbewohner*in weiß, dass mit Wölfen nicht zu spaßen ist. Doch das kleine Wölfchen mit seiner Latzhose scheint dem bedrohlichen Stereotyp des bösen Wolfs nun so gar nicht zu entsprechen. Es zieht durch den Wald auf der Suche nach einer Spielpartner*in, aber die wollen sich nicht finden lassen. Denn allen – Eichhörnchen, Hasen, Füchsen, etc. – haben die Eltern eingebläut, dass man mit Wölfen nicht spielen darf. Nur die Biene kennt dieses Verbot offensichtlich nicht, und so hat Wölfchen endlich eine Spielpartner*in gefunden und ist froh über die Gesellschaft. Als die anderen Tiere sehen, wie viel Spaß die beiden zusammen haben, vergessen sie bald das Verbot und gemeinsam spielt es sich natürlich am allerschönsten. In kurzen episodenhaften Szenen entwickelt sich die kleine Geschichte. Das Pappbilderbuch weist wenig Text auf; einen, höchstens zwei kurze Sätze je Seite. Die Bilder sind stark vereinfachte, typisierte Zeichnungen, kräftig koloriert und szenisch abstrahiert. Die digitalen Grafiken nehmen auch Comicelemente auf, z.B. in den Sprechblasen und den leicht karikaturistischen Darstellungen der Figuren. Gleichzeitig eröffnet das Bilderbuch einen sensiblen Erfahrungsraum für den empathischen Nachvollzug der Situation des Wölfchens. So vermittelt es nicht nur einen Einblick in die emotionalen Qualitäten der Ablehnung, sondern eröffnet auch eine hoffnungsvolle und adaptierbare Perspektive. In seiner Einfachheit überzeugend – durchaus zu empfehlen!